



Bericht vom Neujahrstreffen der Agenda 21

Auf dem traditionellen Agenda Treffen zum Jahresauftakt am 31. Januar 2017 wurden zunächst die verschiedenen Projekte des letzten Jahres angesprochen; anschließend war eine Diskussion zur Frage der Energiewende in Garching angesetzt, die durch das 29++ Projekt des Landkreises, einer Energiewende-Initiative der 29 Landkreiskommunen, angestoßen worden war. Auch für das leibliche Wohl war durch die mitgebrachten Speisen und Getränke vorgesorgt.

1. **Vortragsreihe in Kooperation mit der vhs-Nord.** Diese gut eingespielte Vortragsreihe zu Themen einer nachhaltigen Entwicklung im Sinne der Agenda 21 wurde fortgesetzt. Im letzten Jahr hatten wir Themen mit besonderem Bezug zu Garching: zur Wärmeversorgung durch Geothermie in Garching (Christian Nolte), über den Großrechner SuperMUC des Leibniz-Rechenzentrums auf dem Campus (Prof. Arndt Bode, TUM), sowie über die Energiewende in Bayern (Prof. Thomas Hamacher, TUM, der demnächst das neue Institutsgebäude auf dem Garchinger Campus beziehen wird). Die Vorträge fanden großes Interesse und sind auch auf unserer Homepage dokumentiert. Schließlich hatten wir anlässlich des 500. Geburtstages des Reinheitsgebots für Bier einen Bericht von Dr. Martin Zarnkow vom Forschungsinstitut Weihenstephan über die Brauerei-Geschichte, der mit einer Verkostung verschiedener Biersorten abgerundet wurde.

Für dieses Jahr sind schon einige Vorträge mit der vhs gebucht: „Die Welt nach Paris und Marrakesch – der Wettlauf gegen die Erderwärmung“ von Benjamin von Brackel, Journalist (21. März); „Carsharing mit autonomen Fahrzeugen im Großraum München“ von Florian Dandl, Uni der Bundeswehr, München (6. April); „Maritime Müllabfuhr“ - ein Projekt aus Garching zur Entsorgung von Plastikmüll, von Günther Bonin.

2. **Energiespartipps.** Die Agenda Tipps zur Einsparung von Strom und Wärme wurden im Januar- und Februar-Heft des Stadtspiegels veröffentlicht mit der ansprechenden graphischen Einbindung durch Jürgen Pichler und der Unterstützung durch das Umweltreferat der Stadt Garching.

3. **Flüchtlingshilfe.** Für die in der Garchinger Flüchtlingsunterkunft wohnenden Flüchtlinge wurden WLAN und Sprachcomputer beschafft.

4. **Bürgerpark.** Die Agenda ist weiterhin für den Bürgerpark engagiert; u.a. hat sie sich beteiligt an der Beschaffung von Bezeichnungsschildern für die zur 1100 Jahrfeier gepflanzten 11 Bäume.

5. **Powerrad für das Gymnasium.** Ein weiterentwickeltes „Powerrad“, mit dem demonstriert wird, wie durch die Beinarbeit der Schüler elektrische Geräte betrieben werden können, wurde durch Einwerben einer Spende von Siemens möglich gemacht und soll im März während der Bürgerversammlung übergeben werden.

6. **Stammtisch.** Wurde neu eingeführt und findet etwa alle zwei Monate statt.

Nach dem Jahresrückblick wurde das Thema „**Energiewende in Garching**“ zur Diskussion gestellt. Schon in früheren Treffen wurde das Thema entwickelt, angefangen von den Klimaschutzzielen der Konferenz in Paris, einer Nachfolgeveranstaltung der Konferenz von Rio in 1992, in der die „Agenda 21“ mit dem Arbeitsprogramm für das 21. Jahrhundert gegründet worden war. Unmittelbarer Anlass war aber die Initiative **29++** für Maßnahmen des Klimaschutzes in den 29 Kommunen des Landkreises München bis 2030. Seit den letzten Planungen zum Klimaschutz in Garching in 2009/2010 haben sich die Voraussetzungen wesentlich verändert. So wird das Biomasseheizkraftwerk, anders als damals vorgesehen, nicht gebaut. Auch lassen sich die Einsparziele nicht so wie vorgesehen realisieren, so ähnlich wie schon zuvor im Landkreis festgestellt. Eine Evaluation des Verbrauchs und der Potentiale von Strom und Wärme wurde vorgenommen. Bei Ausschöpfung der Potentiale von Photovoltaik (PV) und Wind kann in Garching nicht mehr als 10-20% des nachgefragten Stroms erzeugt werden. Diese sollten aber so weit wie möglich ausgeschöpft werden. Besonders im Rückstand befindet sich der Campus, der zwar den größten Teil (ca. $\frac{3}{4}$) des Stroms verbraucht, aber kaum ein Dach mit PV Anlagen vorzeigen kann. In der Wärmeversorgung hat die Geothermie das Potential, etwa $\frac{1}{3}$ des Wärmebedarfs von Garching abzudecken und sie wird bald die Hälfte des Ziels erreicht haben. Zur Abdeckung des restlichen Wärmebedarfs wäre ein Energienutzungsplan, wie von 29++ empfohlen, nützlich; eine von der Stadt organisierte Gemeinschaftslösung (z.B. eine erweiterte EWG) wird zur Prüfung vorgeschlagen. Die Fortführung der Messung von Wärme- und Stromverbrauch der Kommune und von ganz Garching erscheint notwendig, verbunden mit geeigneten Maßnahmen zur Verbrauchsreduzierung. Ein ausführlicher Bericht wurde auf unserer Homepage veröffentlicht (<https://www.garching.de/agenda21.html>).

Vesselinka Koch und Wolfgang Ochs